

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master Wirtschaftspädagogik
Gastuniversität:	Foreign Trade University Hanoi
Gastland:	Vietnam
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Education
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Fall Semester 2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich im regulären Anmeldezeitraum im Dezember für das Auslandssemester beworben und sehr zeitnah die Rückmeldung bekommen, dass ich für meine Erstwahl angenommen wurde. Es folgte eine Infoveranstaltung vom internationalen Büro, in der alle notwendigen Informationen zu Bewerbungsprozess, Anrechnung, Stipendien, etc. weitergegeben wurden. Dabei war auch immer ausreichend Zeit für alle Fristen eingeplant. Besonders für Förderungen lohnt es sich bereits sehr früh aktiv zu werden, um für möglichst viele berücksichtigt werden zu können, wobei auch dafür ausreichend Informationen bereitgestellt werden.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach der Nominierung durch die Gastuniversität verlief auch die Bewerbung an dieser sehr unkompliziert. Neben den bereits vorhandenen Dokumenten ist einzig noch eine ärztliche Bescheinigung notwendig für die ich erst eine Praxis finden musste, die in der Lage war, mir diese auszustellen. Eine simple Bescheinigung, dass ich keine ansteckenden Krankheiten habe und in körperlich einwandfreier Verfassung bin war dafür ausreichend. Die Überweisung der verlangten „international student fee“ habe ich in Absprache mit dem Inbound Exchange Team über Wise getätigt, da so die Gebühr wesentlich geringer war als bei einer Überweisung mit SWIFT o.Ä.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Für die weitere Vorbereitung hebe ich nur die empfohlenen Reiseimpfungen hervor, für die genug Zeit im Voraus eingeplant werden sollte. Unerlässlich ist auch eine Auslandsrankenversicherung. Auf Anreise und Unterkunft wird in den folgenden Punkten genauer eingegangen.

4. Anreise / Visum

Für die Anreise hatte ich eine ca. 20-stündige Flugreise mit einem 6-stündigen Aufenthalt in Istanbul was für mich problemlos verlaufen ist. Das Visa-on-Arrival konnte in Hanoi am Flughafen vor der Passkontrolle an einem Schalter gegen Bezahlung in bar (ATM ist in der Nähe vorhanden) abgeholt werden. Je nach Ankunftszeit kann es dort durchaus chaotisch werden und zu Wartezeiten über einer Stunde führen. Das Visum sollte am besten bei der ersten Einreise abgeholt werden, da der Schalter nur zugänglich ist, wenn man aus dem Ausland am Flughafen in Hanoi einreist.

Vom Flughafen zur Unterkunft ruft man sich am besten über die App „Grab“ ein Auto, diese können auch in den Abholbereich einfahren. Am Flughafen warten einige inoffizielle Grab- oder Taxifahrer, die Fahrten zu überhöhten Preisen anbieten. Auf diese sollte man am besten nicht anspringen. Generell ist Grab oder alternativ auch

Xanh SM (Green SM) das zuverlässigste Fortbewegungsmittel in Hanoi. Busse sind günstiger, teilweise aber etwas unzuverlässig. Eine Metro kann teilweise schon genutzt werden, war zu meiner Zeit aber noch nicht sehr flächendeckend ausgebaut. Für weitere Reisen aus Hanoi hinaus habe ich meistens einen Reisebus über die App 12GoAsia gebucht. Oft sind auch Zugreisen eine Möglichkeit oder günstige Inlandsflüge.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Für Austauschstudierende werden durch die FTU keine Wohnheimsplätze zur Verfügung gestellt. Private Wohnmöglichkeiten sind in Hanoi jedoch sehr kostengünstig zu finden. Bei meiner Ankunft hatte ich zunächst ein günstiges Hotel genommen (ca. 12€ pro Nacht) und habe mir von dort aus dann langfristig eine Unterkunft gesucht. Für diesen Weg habe ich mich nach Erfahrungsberichten entschieden. Unter den meisten Austauschstudenten war das auch gängige Methode und man kann sich mit diesen auch einfach bei den Einführungsveranstaltungen für mögliche WG's zusammenschließen. Auf der Suche nach Unterkünften waren die Buddies vor Ort auch sehr hilfreich. Die gängigste Website für den Wohnungsmarkt ist hanoivietnamhome.com. Ich habe für mich ein relativ modernes 1-Zimmer-Appartment in Ba Dinh (südlich vom Ho Tay, nicht allzuweit von der FTU) für ca. 230€ warm im Monat gefunden.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Das Semester an der FTU startete in der Woche nach dem Orientation Day, in dem alles auch ausführlich erklärt wurde. Das Semester ist für Bachelor-Studierende in zwei Perioden unterteilt, in denen die Kurse separat belegt werden können, sodass der Workload individuell verteilt werden kann. Prüfungen finden jeweils am Ende der Periode statt. In der ersten Woche der jeweiligen Periode gibt es immer eine Trial Week, in der alle möglichen Kurse besucht werden können. Am Ende dieser Woche wird dann die verbindliche Kurswahl für die Periode getroffen. Für Master-Studierende finden die Kurse unabhängig von den Perioden in 2-3-wöchigen Vorlesungsblöcken mit anschließender Prüfung statt. Für alle Kurse gibt es in der Regel auch Midterms, meist in Form von Essays oder Präsentationen. Zudem fließt die Anwesenheit meist zu 10% in die Note mit ein, was jedoch unterschiedlich konsequent von den Dozierenden verfolgt wird.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das International Office an der FTU empfand ich teilweise etwas chaotisch, teilweise auch sehr organisiert. Es wurde grundsätzlich schon viel Programm für die Austauschstudierenden organisiert und viel Informationsmaterial bereitgestellt, sodass man sich sehr gut zurechtfinden konnte. Häufig kam es aber durchaus zu sehr spontanen Änderungen in den Veranstaltungen oder Details wurden nicht richtig bzw. erst auf Nachfrage kommuniziert. Man sollte sich also nicht scheuen das International Office bei Fragen einfach zu kontaktieren. Meistens wird einem dort auch schnell geholfen. Nur manchmal sind Anfragen auch mal etwas liegengeblieben. Die wichtigsten Prozesse sind in der Regel gut organisiert worden.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Für alle Bachelor und Master-Kurse wurde sehr frühzeitig bereits ein vorläufiger Plan bereitgestellt, dass ich mein Semester bereits einigermaßen im Voraus planen konnte. Teilweise wurden kurzfristig noch Termine und Zeiten für Kurse angepasst, was sich für mich aber noch im Rahmen gehalten hat. Für die Kurswahl sollte man sich also etwas Flexibilität bewahren. Grundsätzlich ist das Semester für Bachelor Kurse in zwei Perioden, in denen separat Kurse belegt werden können, zweigeteilt, während Masterkurse unabhängig von den Perioden blockweise stattfinden. Die Unterrichtssprache ist durchgängig auf Englisch festgelegt, wobei einige Professor:innen teilweise gerne ins Vietnamesische gerutscht sind oder Akzent und Sprachniveau das Verfolgen der Vorlesungsinhalte erschwert haben. Die vietnamesischen Studierenden hatten meist sehr gutes Sprachniveau und waren bei Fragen auch immer hilfsbereit. Je nach Wahl der Kurse empfand ich den Schwierigkeitsgrad durchaus vergleichbar mit deutschen Kursen, teilweise aber auch wesentlich einfacher. In den meisten Kursen waren neben den Final Exams auch Midterms in Form von Essays, Präsentationen, o.Ä. in Gruppenarbeit abzulegen. Auch Anwesenheit und Mitarbeit ist in der Regel in die Note mit eingeflossen. Viele Kurse wurden mit der App „Zalo“, der vietnamesischen Version von Whatsapp organisiert. Pünktlichkeit in den Vorlesungen wurde für viele Lehrende eher kleingeschrieben. Einige (nicht alle) von ihnen sind in den 2:25h Vorlesungsslots gerne mal 20 Minuten verspätet erschienen.

Im einzelnen habe ich den Bachelor-Kurs „International Finance“ sowie die Master-Kurse „International Economy“ und „Trade Policy“ belegt. Der International Finance Kurs war dabei vom Niveau nach meinem Empfinden durchaus mit dem, wie ich es von der FAU kannte, vergleichbar. Vermutlich zählte er verglichen mit anderen Bachelor-Kursen zu den schwereren, die zu belegen waren. Die Kursmaterialien waren sehr umfangreich und es war durchaus ähnlich viel Zeit aufzuwenden, um die Klausur mit einer guten Note zu bestehen wie an der FAU. Die Inhalte wurden nicht in zu langsamen Tempo behandelt. Allgemein war hier die Professorin eher streng; Anwesenheit wurde hier immer dokumentiert und unentschuldigte Abwesenheit führte direkt zu Punktabzug in der Endnote. Die Vorlesungen waren meist Frontalunterricht. Für die Midterm-Klausur musste eine Hausarbeit in Gruppenarbeit angefertigt werden, die fair benotet wurde.

Die beiden Masterkurse, Digital Economy und Trade Policy, waren beide sehr ähnlich zueinander, aber anders als der theorielastige Bachelorkurs aufgebaut. Sie fanden blockweise mehreren Terminen abends statt. Der Unterricht war hier viel freier und interaktiver. Inhalte wurden mehr selbst erarbeitet und von den Studierenden diskutiert, was sich auch in den Klausurfragen widerspiegelte. Statt MC-Fragen wurden die Fragen offen gestellt und es sollte Stellung zu Standpunkten bezogen werden. Beide Klausuren waren dabei open-book und die Benotung dafür sehr fair. Für die Midterms mussten Hausarbeiten in Gruppen mit anschließender Präsentation und Diskussion der Ergebnisse erstellt werden. Die Themen in Digital Economy hatten dabei einen eher praktischen Bezug während Trade Policy mehr Bezug zu Theorie und Wissenschaft verfolgten. In Trade Policy wurde zusätzlich ein Gastredner eingeladen, der interessante Beiträge über reale internationale Beziehungen Vietnams teilte. Anwesenheit wurde in diesen beiden Kursen nicht ganz so streng und selbstständigeres Arbeiten unterstützt.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Vietnamesisch-Kurse wurden von den vietnamesischen Studierenden selbst organisiert und kostenlos abgehalten, was ich als positiv empfand. Durch die Vielzahl an Studierenden, die teilgenommen haben, konnten die gelernten Inhalte immer direkt in 1zu1 Konversationen angewendet werden.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der FTU gibt es vielfältiges Angebot an Einrichtungen, an denen man sich aufhalten kann. Das Rooftop-Cafe ist sehr zu empfehlen. Es gibt im Außenbereich zwischen den Lehrgebäuden einige Bänke und Sitzgelegenheiten. Es gibt viele Lernräume und auch eine Mensa, eine Bibliothek, ein Gym, usw. zu denen ich leider wenig Feedback geben kann, da ich diese kaum besucht habe. Auch um die FTU gibt es sehr viele Cafe's und Restaurants / Streetfood in denen man sehr günstig versorgt wird.

11. Freizeitangebote

Eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung in Vietnam ist Pickleball. Für Einsteiger ist das sehr einfach zu lernen und es eignet sich auch sehr gut, um mit den vietnamesischen Studierenden zu connecten. In Gruppen mit heimischen und Austauschstudierenden waren wir zudem regelmäßig in Brettspiel-Cafes. Eine beliebte Freizeitbeschäftigung in Vietnam ist auch Karaoke. Hanoi bietet auch ein sehr breites Angebot an hervorragenden und günstigen Essensmöglichkeiten. Auch zum Reisen ist Hanoi im Norden von Vietnam sehr gut gelegen. Ausflugsziele wie Ninh Binh, Sa Pa, Cat Ba, Halong, Ha Giang, usw. können sehr einfach für ein verlängertes Wochenende am Meer oder in den Bergen besucht werden. Für längere Reisen sind Kambodscha, Laos, Thailand, China, Philippinen, Japan, Indonesien, Malaysia, usw. auch einfach mit dem Flugzeug zu erreichen.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Hanoi hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu bieten. Dazu zählen das Ho-Chi-Minh Mausoleum sowie Museum, Imperial Citadel, Hoa Lo Prison, Temple of Literature, Old Quarter, Hoan Kiem Lake, etc. Auch ein Besuch im Wasserpuppentheater ist bei Touristen beliebt. Während dem Fall Semester fanden auch traditionelle Feste, wie der Unabhängigkeitstag, welcher in Vietnam wirklich sehr ausgiebig gefeiert wird, sowie Lunaria (Mondfest) für welches auch begleitend eine Veranstaltung von der FTU organisiert wurde.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Nach Ankunft empfiehlt es sich, ein vietnamesisches Bankkonto (z.B. Vietcom oder Techcom Bank) einzurichten, da dieses Bezahlungen mit QR-Code ermöglicht und den Alltag wesentlich vereinfacht. Dies ist einfach möglich, sobald man eine Handynummer und eine vietnamesische Meldeadresse hat. Das halbjährige Studentenvisum ist dafür ausreichend. Für mobile Daten empfehle ich eine SIM-Karte von Viettel, da diese die beste Netzabdeckung bietet und sehr einfach und günstig in Viettel-Shops zu bekommen sind. Die SIM-Karte sollte in einem offiziellen Shop angeschafft werden, da inoffizielle Verkäufer teilweise SIM-Karten verkaufen, die nicht richtig zurückgesetzt wurden, was bei Verifizierungen für manche Apps, Bankkonto o.Ä. zu Problemen führen kann.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Über das Angebot an Stipendien wurde ich durch das International Office der FAU bereits gut informiert. Wenn möglich, ist Auslands-Bafög bereits eine große finanzielle Erleichterung. Ich selbst hatte „nur“ das PROMOS und FAU-Reisestipendium und habe mir den Rest selbst finanziert. Der Lebensunterhalt und Reisen allgemein ist Vietnam und ganz Südostasien relativ günstig. Für meine relativ moderne Wohnung habe ich monatlich ca. 230€ + ca. 20€ für Strom bezahlt. Es lassen sich durchaus noch günstigere Wohngelegenheiten finden oder für etwas mehr auch sehr luxuriöse. Je nach Lebensstil würde ich schätzen, dass man in Hanoi mit umgerechnet 200-300€ gut leben kann.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtige Apps:

- Grab / Xanh SM: Uber für Motorbike oder Autofahrten in Vietnam
- Zalo: Whatsapp in Vietnam
- 12GoAsia: Anbieter für Bus/Zug/Flug-Reisen in ganz SOA

Für Wohnungssuche in Hanoi: <https://hanoivietnamhome.com>

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meiner Meinung nach die eindrucksvollste Erfahrung unter den vielen schönen Reisen war der HaGiang Loop, eine viertägige Motorrad-Rundreise durch den malerisch schönen Norden von Vietnam. Negativ aufgefallen ist mir nur an manchen Orten die bereits große Kommerzialisierung einiger beliebter Reiseziele (z.B. BaNa Hills in DaNang, SaPa). Wer authentische Reisen bevorzugt, sollte ggf. manche stark frequentierte Reiseziele in Vietnam bereits meiden.

17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!